

Vorwort

In einem Essay mit dem Titel „Earth and Gods“¹, hat J. Z. Smith in bemerkenswerter Weise den Zusammenhang zwischen Religion und Territorium unterstrichen. Das „Territorium“ der Phönizier und der Punier ist der Mittelmeerraum. Diese Diaspora-Situation macht das Studium ihrer Religion in besonderer Weise interessant, wenn man einen derartigen Zugang mit diachronen Entwicklungen verbindet. Aus dieser Zugangsweise speist sich die synthetische Präsentation der phönizischen und punischen Religion wie sie hier vorgelegt wird. Unter Einbezug der Quellen und Themen und inspiriert durch Fragestellungen, die durch Spezialisten der griechischen und römischen Religion entwickelt worden sind, zentrieren sich die folgenden Überlegungen auf die religiöse Anthropologie und die Darstellung des Göttlichen, worin die Möglichkeit besteht, ein relativ neues Licht auf dieses Thema zu werfen.

Mein herzlicher Dank geht an Herbert Niehr, der mich freundlicherweise für dieses Unternehmen gewonnen und die schwierige Aufgabe der deutschen Übersetzung auf sich genommen hat. Die Orientierung des hier vorgelegten Bandes verdankt Vieles den gemeinsam durchgeführten Forschungen mit Marie-François Baslez (Paris), Nicole Belayche (Paris), Philippe Borgeaud (Genf), Vinciane Pirenne-Delforge (Lüttich), Gabriella Pironti (Neapel), Sergio Ribichini (Rom), John Scheid (Paris), Jörg Rüpke (Erfurt) und etlichen andern, die ich um Verständnis dafür bitte, dass ich ihre Namen nicht ausdrücklich nenne. Da es sich um eine Arbeit handelt, die vor allem für Studierende bestimmt ist, ist es mir ein Anliegen, diese Seiten den Doktoranden der Equipe ERASME von Toulouse zu widmen, die im weiteren Verlauf der Wissenschaft sicherlich dazu beitragen, dass diese Seiten eines Tages überholt sein werden!

Toulouse, 1. Februar 2010

Corinne Bonnet

¹ Jonathan, Z. Smith, „Earth and Gods“, in: *Map Is Not Territory: Studies in the History of Religions*, Leiden, Brill, 1978, 104–28.